

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main) Nr. 8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einlieferung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Zusätze die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 M.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 3.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 16. Januar 1916.

14. Jahrg.

Die 1915er Weinernte — und die Kriegsgewinnsteuer.

Bei der letzten Tagung des deutschen Reichstages wurde über ein Kriegsgewinnsteuer-Gesetz beraten. Eine solche Steuer ist sehr volkstümlich, weil es gerecht erscheint, daß Personen, die durch den Krieg reich geworden sind, einen Teil dieses Reichtums zu den Kriegslasten beisteuern. Nun fragt es sich aber, was man unter Kriegsgewinn zu verstehen hat. Die Meinungen über diesen Begriff gehen auseinander und von zuständiger Seite ist eine Erklärung nicht abgegeben worden. Es hat jedoch den Anschein, als ob der während des Krieges entstandene Vermögenszuwachs als Kriegsgewinn angesehen werden soll, gleichgültig, ob der Erwerb mit den Kriegsvorgängen in Zusammenhang steht oder nicht. Allerdings soll nach dem Gesetz-Entwurf für Gesellschaften nur der Mehrertrag besteuert werden. Als solcher ist nach Paragraphen 4 und 5 der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Geschäftsgewinn der letzten fünf Jahre (wobei das beste und das schlechteste Geschäftsjahr außer Betracht bleibt) und dem Geschäftsgewinn der Kriegsjahre zu betrachten. Daß auch die Mehrgewinne aus landwirtschaftlichen Betrieben besteuert werden sollen, scheint außer Frage zu stehen.

Wenn die Kriegsgewinnsteuer für die physischen Personen in ähnlicher Weise berechnet werden soll, dann muß für den Weinbau eine Ausnahme gemacht werden.

Nach einer langen Reihe von Missernten (1911 ausgenommen) hatten die deutschen Winzer im Jahre 1915 endlich wieder ein gutes Weinjahr zu verzeichnen. Stellenweise übertrifft die 1915er Ernte ihre Vorgängerinnen an Wert, nach Menge und Güte berechnet, um das Acht- bis Zwölfwache. Die Kriegsvorgänge haben mit dieser Wertsteigerung absolut nichts zu tun; nur die Erzeugungskosten wurden durch den Krieg sehr erheblich gesteigert. Die Löhne sind

um 25 bis 30 Prozent und die Rohstoffpreise um 80 bis 200 Prozent gestiegen. Dahingegen sind die Preise für **Weißweine** nicht in die Höhe gegangen. An der Mosel, Saar und Ruwer verzeichnete man im Herbst 1915 sogar einen Tiefstand der Preise wie er seit zwanzig Jahren nicht dagewesen ist; und zwar trotz der ausgezeichneten Weinqualität.

Würde nun bei Berechnung der Kriegsgewinne für die Winzer der Paragraph 5 des Gesetzes vom 24. Dezember 1915 zugrunde gelegt, dann kämen für die Durchschnittsberechnung der Friedensgewinne die Weinernten der Jahre 1909 bis 1913 in Frage. Die beiden Jahre mit den besten und den schlechtesten Geschäftsergebnissen, das sind die Jahre 1911 und 1912, blieben dabei außer Betracht. Nun brachte aber nur das Weinjahr 1911 eine gute Ernte und entsprechenden Gewinn, die Jahre 1909, 1910, 1912 und 1913 brachten Missernten und von wenig Ausnahmen abgesehen den einzelnen Betrieben Verluste.

Das erste Kriegsjahr 1914 mit einer für einzelne Weinbaugebiete totalen Missernte, käme für die Kriegsgewinnsteuer also nicht in Betracht; dahingegen würde die Ernte des Jahres 1915 mit ihrem ganzen Reinertrage als Kriegsgewinn in Ansatz zu bringen sein, weil die Vergleichsjahre 1909, 1910 und 1913 mit Unterbilanz abgeschlossen haben.

Der deutsche Weinbau befindet sich infolge vieler Missernten und infolge der Mängel unserer Wein- und Zollgesetzgebung seit einem Jahrzehnt in einem beispiellosen Rückgang. Die Weinbaufläche ist von 121 000 ha auf 100 000 ha zusammengeschrumpft; die Verschuldung der Winzer hat eine Höhe erreicht, die vielfach jeden weiteren Kredit ausschließt, und die ausländischen Weine feiern auf unseren heimischen Märkten auch während des Krieges ihre größten Triumphe. Das Jahr 1915 belebte die Hoffnung unserer Winzer wieder etwas; sie konnten alte Zinsenreste und aufgehäuften Schulden teilweise decken. Würde aber jetzt der Ernteertrag 1915 als

Kriegsgewinn angesehen, dann müßten die Winzer neue Schulden kontrahieren, um die Steuer zu bezahlen.

In Anbetracht dieser Sachlage hat der Winzerverband des Triererischen Bauern-Vereins eine Petition an den Bundesrat gerichtet, in welcher gebeten wird, den Ernte-Erlös der Winzer nur insoweit als Kriegsgewinn anzusehen, als die Weinpreise infolge des Krieges etwa eine Steigerung erfahren, die Mehreinnahmen aber, soweit sie auf die große 1915er Erntemenge und die Güte der Weine zurückzuführen sind, von der Besteuerung frei zu lassen.

Hoffen wir, daß die Petition den gewünschten Erfolg hat.

Rafa



Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 13. Jan. Der Wettersturm hat wieder einmal ausgetobt, aber es scheint nun doch, als ob es Winter werden wollte. Die letzte Nacht fiel das Thermometer wieder unter Null und über dem Wald gingen Schneefürne nieder. Es wäre gerade noch Zeit, wenn der Winter wirklich einsetzen wollte, jetzt hat er das Recht dazu. In den Weinbergen ist es außerordentlich still. Die wenigen Männer, welche nicht im Herresdienst sind, verschwinden in den großen Gemarkungen. Nur vereinzelt sieht man kleine Gruppen, welche mit dem Umroden der Wust- und Brachfelder beschäftigt sind. Nur wenn des Nachmittags die Luft milder weht und die Sonne etwas Wärme spendet, dann kommen die alten Winzer, die Mädchen und die Frauen; sie lösen die Bänder und schneiden die Reben. Es gibt noch vieles vorzubereiten für das Frühjahr und da muß jede Stunde ausgenutzt werden. Ausgehauen wurde diesen Herbst sehr wenig, dagegen wird aber jetzt schon vielfach daran gearbeitet, schon bestehende Pfahlweinberge in Kordonanlagen umzuwandeln. Diese Erziehung hat sich bis jetzt recht gut bewährt, sie ist fruchtbar und was das wesentlichste dabei ist, die Arbeit wird um vieles vereinfacht. Dies ist eine der wesentlichsten Ursachen, weshalb immer mehr zu dieser Erziehungsart übergegangen wird. Man sei aber bei älteren Weinbergen vorsichtig, denn nicht überall entwickeln die Reben das kräftige Wachstum, wie es zur Kordonanlage nötig ist. Die jungen Weine sind so weit entwickelt, daß mitunter der erste Abstich gegeben werden kann. Alle Fässer sind allerdings noch nicht so weit, es hat im allgemeinen noch keine Eile und meistens wird es vorteilhafter sein, so lange zu warten, bis der eigentliche Winterfrost vorüber ist. Im Verkauf ist es wieder ruhiger geworden, es ist aber immer noch Nachfrage und so ist es nicht unmöglich, daß zur Zeit des Abstiches der Handel doch noch einmal einsetzt. Wir nahmen bei Ausbruch des Krieges Gelegenheit Betrachtungen anzustellen über den Wein und den Krieg. Der flotte Verkauf der 15er Weine bestätigt, daß unsere Ansichten nicht ganz unrichtig waren, das Geschäft hat sich besser gestaltet als erwartet werden konnte.

△ Aus dem mittleren Rheingau, 14. Jan. Die Arbeit in den Weinbergen vorwärts zu bringen, stieß auf die große Schwierigkeit des sehr ungünstigen und unbefriedigenden Wetters. Da man auch nicht genug Leute zur Verfügung hat, so will es nicht immer in der wünschenswerten Weise mit der Arbeit vorangehen. Das Weingeschäft zeigte sich bekanntlich in der letzten Zeit so belebt, daß eine ziemliche Menge 1915er abgesetzt werden konnte. Was noch lagert, kommt wohl erst auf den Versteigerungen auf den Markt, abgesehen natürlich von einigen Mengen, die freihändig zu kaufen sind. Aller Voraussicht nach gibt es, angeregt durch den günstigen Verlauf der meisten Weinversteigerungen des

letzten Jahres, in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl Ausgebote. Die „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“, mit ihren hervorragenden Lagen, steht an der Spitze. Bei den noch freihändig zu erwerbenden Weinen sind die Preise fest.

Aus Rheinhessen.

+ Aus Rheinhessen, 14. Jan. So gut es möglich war, wurden die günstigen Tage der letzten Zeit zur Ausführung der dringenden Weinbergarbeiten benutzt. In Rheinhessen finden nun allenthalben Rebschnittkurse statt, in denen Frauen und Mädchen, sowie sonstigen Leuten, die dafür etwas übrig haben, die nötige Unterweisung zur Durchführung des Rebschnittes gegeben wird. Es ist dies auch ungemein notwendig. Das Weingeschäft ist hinsichtlich der 1915er Weine noch sehr lebhaft. Bei den letzten Verkäufen wurden für das Stück 1915er Weißwein in Westhofen 625 Mark, Bechtheim 675 Mk., Siefersheim 600 Mk., Nieder-Saulheim 570 Mk., Guntersblum 635 Mk., Rierstein 1200 bis 1500 Mk., Steinbockenheim 550 Mk., Dittelsheim 570 Mark, Monzernheim 560 Mk., Gau-Bickelheim 850 Mk., Wendelsheim 600 Mk., Mettenheim 600 Mk., Hefloch 570 Mark, Gau-Weinheim 620 Mk., Weinolsheim 620 Mk., Derheim 650 Mk., Friesenheim 620 Mk., für das Stück 1914er Weißwein in Haryheim 650 Mk., Bechtheim 630 bis 650 Mk., Rierstein 1000—1400 Mk., 1911er Weißwein in Rierstein 1250 Mk., 1915er Rotwein in Hefloch 815 Mark, Bechtolsheim 820 Mk. bezahlt.

* Bingen, 14. Jan. Rebschnittkurse für Frauen und Mädchen und sonstige Interessenten im Kreise Bingen. Auf Veranlassung des Großh. Kreisamts Bingen werden im Kreise Bingen im Laufe des Winters eine Anzahl unentgeltliche Rebschnittkurse für Frauen und Mädchen und sonstige Interessenten abgehalten, denn durch den Krieg macht sich auch im Weinbau der Arbeitsmangel recht fühlbar. Wie sehr unsere weinbautreibende Bevölkerung diesen Bestrebungen entgegenkommt, beweist der überaus gute Besuch der bisher abgehaltenen Kurse. Der nächste derartige Kurs beginnt Montag, den 17. Januar vorm. 9 Uhr auf dem Rathause in Ober-Engelheim und können daran alle Interessenten in Ober-Engelheim und Umgegend teilnehmen. Im Anschlusse an diesen Kursus finden in Schwabenheim a. S. und in Engelstadt praktische Unterweisungen im Rebschnitt statt. Die Unterweisung in Schwabenheim a. S. beginnt Donnerstag, 20. Januar vorm. 8½ Uhr, während der Termin für die Engelstadter Unterweisung auf Freitag, den 21. Januar, vorm. 9 Uhr festgesetzt ist. Auch an den Unterweisungen können sich Interessenten aus den umliegenden Orten beteiligen.

Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 14. Jan. Noch immer ist das freihändige Weingeschäft durchaus belebt. Es herrscht ständig Nachfrage nach 1915er Rotweinen, die jederzeit genommen und gut bezahlt werden und auch die Weißweine finden einen guten und leichten Absatz. Bei den letzten Abschlüssen wurden für das Fuder 1915er Rotwein in Bins 620—700 Mk., Remagen 620—700 Mk., Sinsig 600 bis 700 Mk., 1913er Rotwein in Remagen 950—1100 Mk., in Rheindiebach 870—1000 Mk., 1912er Rotwein in Uffel 970—1050 Mk., in Salzig 970—1050 Mk., 1911er Rotwein in Bins 1200—1350 Mk., 1911er Weißwein in Niederheimbach 1260—1320 Mk., 1913er in Trechtlingshausen 850—1120 Mk., Rhens 700—770 Mk. angelegt.

Von der Mosel, Saar und Ahr.

○ Von der Mosel, Saar und Ahr, 14. Jan. Das Weingeschäft gestaltet sich in allen drei Weinbaugebieten

belebt, wenn auch in den Gebieten selbst verschieden. Für das Fuder 1915er Weißwein werden an der oberen Mosel 325—375 Mk., an der mittleren Mosel 500—620 Mk., der unteren Mosel 500—900 Mk., 1914er an der Ruwer 600—700 Mk., an der mittleren Mosel 560—700 Mk., 1913er an der mittleren Mosel 550—750 Mk., 1912er an der mittleren Mosel 600—700 Mk., 1914er an der unteren Mosel 500—650 Mk., 1912er 450—500 Mk. erlöst. In Entfisch erbrachten einige Umsätze von 1915er 700—1400 Mk. für das Fuder. An der Saar stellte das Fuder 1915er sich auf 800—1500 Mk. An der Ahr kostete das Fuder 1915er Rotwein 620—1100 Mk., 1913er 1200—1300 Mk., 1911er 1000—1100 Mark.

Aus Franken.

= Aus Franken, 14. Jan. Bei steigenden Preisen zeigte sich im Weingeschäft in letzter Zeit ziemlich Nachfrage. Die 100 Liter 1915er kosteten 60—130 Mark.

* Würzburg, 13. Jan. Nachdem die 1915er zum größten Teil ihren ersten Abtrieb hinter sich haben und häufig probiert werden, hat sich das Weingeschäft etwas gehoben. Verkauft wurden hiervon Dettelbacher und Hammelburger zu Mk. 62—76, Rißinger und Schweinsfurter zu Mk. 72 bis 85, Mandesackerer und Sommeracher zu Mk. 80—96 per Hektoliter. Rotwein für Kranken und Lazarettzwecke sind nur noch zu sehr hohen und festen Preisen aufzubringen. Bis jetzt war die Witterung sehr milde, aber nur wenige regenlose Tage vorhanden, wodurch die Weinbergsarbeiten sehr erschwert, größere Arbeiten überhaupt nicht ausgeführt werden konnten.

Aus der Rheinpfalz.

□ Aus der Rheinpfalz, 13. Jan. Von der milden Witterung der letzten Zeit, die blühende Mandelbäume, Schneeglöckchen, Veilchen usw. hervorbringt, sind die Winzer nicht erbaut. Sie ist das beste Mittel die Feinde der Reben zu erhalten und ihnen die Ueberwinterung zu erleichtern. Wenn die Natur nicht gegen die Schädlinge, besonders den Traubenwickler hilft, was soll da helfen?

+ Aus der Rheinpfalz, 14. Jan. Bei gutem Weingeschäft erbrachte das Fuder 1913er Weißwein im unteren Gebirge 540—650 Mk., Rotwein 580—650 Mk., das Fuder 1915er Weißwein im mittleren Gebirge 700 bis 1800 Mk., Rotwein 680—750 Mk., 1914er Weißwein 900—1850 Mk., Rotwein 800—850 Mk., 1913er Weißwein 860—1800 Mk., 1915er Weißwein im oberen Gebirge 420—630 Mk., 1914er 700—800 Mk., 1913er 680 bis 720 Mark.

* Aus der Pfalz, 13. Jan. Im Weingeschäfte hält die lebhafteste Stimmung immer noch an und konnten in allen Gegenden der Pfalz (Haardt und Alsenzthal) namhafte Geschäfte abgeschlossen werden bei erhöhten Preisforderungen. Bezahlt wurden für Gleishorbacher, Heuchelheimer, Klingener und Eschbacher 1915er zu Mk. 420—450, für Hainfelder, Weyherer, Ebesheimer und St. Martinier Mk. 525—540 bis 575 die 1000 Liter. Mittelhardter Gewächse — Haardter, Neustadter, Gimmelbinger und Muffbacher 1915er — wurden mit Mk. 700—900 und für Deidesheimer, Dürkheimer und Friedelsheimer Mk. 1450—715 abwärts das Fuder bezahlt. Bei Portugiesern bewegten sich im allgemeinen die Fuderpreise zwischen Mk. 600 und 700 die 1000 Liter. Einige Posten Gerolsheimer Brumersheimer und Bodenheimer gingen zu Mk. 580—675 das Fuder in andere Hände über.



Ausland.

Rumänien.

* Bukarest, 10. Jan. Zu den reichen Bodenerzeugnissen an Körnerfrüchten, deren in diesem Jahre Rumänien sich rühmen darf, gesellt sich der Ertrag einer vortrefflichen Weinernte. Während schon seit einigen Jahren die Getreideernte der Moldau hinter der der Walachei zurückbleibt, ist für die Weinlese vorwiegend die erstere maßgebend, zumal die ertragreichsten Weingegenden in der Moldau liegen. Die Bevölkerung Rumäniens ist zum überwiegenden Teile auf den Weingenuß eingestellt. Die diesjährige Weinernte wird auf 22 Millionen Hektoliter geschätzt. Da aber ein solches Quantum im Lande selbst nicht verzehrt werden kann, hat eine vom Ackerbauministerium eingesetzte Kommission beschlossen, der Regierung die Ausfuhr von einem Drittel der Ernte (7 Mill. Hektoliter, ungefähr 10 000 Waggonladungen) vorzuschlagen. Hierfür könnten zirka 30 Mill. Lei in's Land kommen.

* Zur Lage des Weingeschäftes in Frankreich, Italien und Spanien. Eine größere Abhandlung bringt mit der Ueberschrift „Zur Lage“ die „Schweizerische Wein-Zeitung.“ Wir entnehmen diesem Blatte die folgenden Ausführungen über Frankreich, Italien und Spanien.

„In unserer Nachbarrepublik, in Frankreich, ist bekanntlich die diesjährige Weinernte infolge verschiedener widriger Umstände sehr schlecht ausgefallen. Wenn auch hin und wieder eine gute Qualität geerntet worden ist, so ändert das nichts an dem schlechten Ergebnis. Infolgedessen stehen dort die Weinpreise hoch, so hoch, wie man es kaum für möglich gehalten hätte. Die Weinsachblätter und die Weininteressenten beschäftigen sich schon lange mit der Frage, wie der fortwährenden Hauffe endlich ein Ende gemacht werden könnte; allein das richtige Mittel ist nicht zu entdecken. Der gute Rat, möglichst viel Wein aus dem Auslande zu beziehen und so die Inlandsweine zu konkurrenzieren, konnte nicht in Ausführung gebracht werden, da in Italien gleichfalls die Hauffe die gewöhnliche Tageserscheinung auf dem Weinmarkte ist; Weine aus Spanien, wohin sich die suchenden Blicke wendeten, können in Frankreich kaum billiger abgegeben werden als die Landweine. Andere Staaten fallen für Frankreich kaum in Betracht. Der Transport von Algier her ist sehr unsicher. Somit sind die einzigen Mittel, durch welche man der rücksichtslosen Hauffe entgegen zu treten vermöchte, nicht anwendbar. In einigen Gegenden versuchte man es mit Cidre, ein Aushilfsmittel, das aber wieder verschwinden wird, sobald der Wein billiger zu haben ist. Sehr störend wirken auf den Weinverkehr auch die militärischen Requisitionen; sie werden vorgenommen, wo man nur den Wein habhaft machen kann, und Preise für den requirierten Wein angeboten, die oft unter dem Ankaufspreise sind. Aber es gibt noch Richter in Frankreich, und diese haben auf erhobene Klage hin die Intendantur dazu verhalten, Preise zu bezahlen, welche den Ankaufspreisen entsprechen.“

In Italien liegen die Verhältnisse auf dem Weinmarkte ganz ähnlich wie in Frankreich: Weinmangel und Weinsteuerung. In einigen Weinbauzonen, Toscana Piemont und Apulien, sind die Preise auf eine fabelhafte Höhe gestiegen; daß in einzelnen Zonen, z. B. im Venetischen, die Ernte reichlich ausgefallen ist, ändert nichts an der allgemein schlechten Lage des Weinmarktes. Der Export Italiens ist gewaltig zurückgegangen, dafür aber soll der Verbrauch im Inlande keine Einbuße erlitten haben; besonders von der Armee wird viel Wein konsumiert.

Spanien, wohin sich heute die Blicke so vieler Weinhändler richten, hat auch nur eine mäßige Weinernte zu verzeichnen; der Einfluß der internationalen Marktlage macht sich dort ebenfalls bemerkbar, die Preise sind überall fest und neigen zur Hausse. Es sind zahlreiche französische Weinhändler in Spanien zu finden, welche dort Einkäufe zu machen suchen und damit preistreibend wirken. Der Schweiz ist der Export von einem Weinquantum zugesichert worden, das der spanischen Einfuhr des Jahres 1913 entspricht; aber es ist ein weiter Weg von Spanien bis in die Schweiz, und der Hemmungen und Hindernisse sind viele unterwegs.“

Verschiedenes.

* Rüdeshheim, 14. Jan. Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet dahier im Gasthaus „Zum Felsenteller“ (Besitzer Rölz) die Generalversammlung des „Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau“ statt. Die Tagesordnung enthält: Geschäfts- und Tätigkeitsbericht — Vortrag über: „Belehrung und Anregung zur Anpflanzung von Wirtschaftsobst in Höhenlagen“, sowie über: „Ratschläge für den Gemüsebau“. Im Interesse des Obst- und Gemüsebaues ist der Besuch dieser Versammlung für Mitglieder und Freunde des Vereins dringend zu empfehlen.

* Die Temperenz in England. Die temperenzlerischen Bemühungen auf dem Wege der parlamentarischen Gesetzgebung dem Bier- und Branntweinverbrauch ein Ende zu machen, sind bekanntlich gescheitert. Der neugeschaffene englische Kartätschenminister Lloyd George hat nunmehr unter Umgehung der Legislative eine Kabinettsorder erzielt, welche die Zentralbehörden ermächtigt, gegen den Alkoholverbrauch einzuschreiten. Das Parlament ist also in dieser Frage ausgeschaltet worden. Ob eine solche Kabinettsorder in England notwendig war, erscheint zunächst zweifelhaft angesichts der Tatsache, daß im ersten halben Jahr 1915 3 Millionen Faß Bier weniger in England zum Ausschank gekommen sind, als sonst. Allerdings hat entsprechend diesem Rückgang des Bierverbrauchs der Branntweinverbrauch im selben Zeitraum um nicht weniger als 2½ Millionen Gallonen zugenommen. Der Staatsschatz hat im verfloßenen Kriegsjahr an Brausteuer und Alkoholaufgaben über 11 Millionen Pfund Sterling mehr eingenommen als in Friedensjahren. Aus allem aber geht hervor, daß auch in England die Versuche, durch Verbote, Polizeiverordnungen, Gesetze und Kabinettsorder, den Genuß alkoholischer Getränke zu beseitigen, gerade den entgegengesetzten Erfolg haben. Genau wie in Rußland und in dem neuerdings in das abstinenzlerische Saitenspiel einstimmen Frankreich! Zwang und Druck erzeugt Gegenruck, und wo drakonische Verbote alte, gewohnte Bedürfnisse einengen wollen, greift die Bevölkerung zur Abwehr und aus der angestrebten Mäßigkeit entwickelt sich alsdann nur gesteigerte Unmäßigkeit.

Gerichtliches.

* (Revision im Millionenprozeß wegen Steuerhinterziehung.) Gegen das bekannte Urteil in dem großen Prozeß wegen Branntweinsteuerhinterziehung ist von dem Fabrikanten Ernst Böttcher und dem Buchhalter Leonhard Jansen aus Eitorf, Revision angemeldet worden.



Einladung zur General-Versammlung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau

am Sonntag, den 16. Januar 1916, nachmittags 4 Uhr,
in Rüdeshheim, „Gasthaus zum Felsenteller“ (Besitzer Rölz)

Tages-Ordnung:

Geschäfts- und Tätigkeitsbericht.
Vortrag: „Belehrung und Anregung zur Anpflanzung
von Wirtschaftsobst in Höhenlagen“.
Vortrag: „Ratschläge für den Gemüsebau“.

Der Vorstand.

Eingefandt.

× Aus dem Rheingau, 13. Jan.

In den beiden Eingefandt in Nr. 49 und 54 Ihrer geschätzten Zeitung wird um die angeblichen Erfolge der Nikotinsauerwurmsbekämpfung der Kgl. Domäne gestritten. Dem Einsender in Nr. 49 genügte nicht die nackte Angabe des Erfolges beziehungsweise der Erntedifferenz, „obgleich die Stöcke reichen Behang zeigten“. Ihm kommt es auf die Ursachen des reichen Behanges an, er verlangt deshalb in seinem Eingefandt die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie groß war der Unterschied zwischen den Erträgen der Kgl. Domäne und der der Nebeläger?
2. Hat die Kgl. Domäne mehr alte oder mehr junge Weinberge, oder ist die Bestockung ziemlich gleichmäßig?
3. War in den Lagen von Rauenthal-Eltwille viel Heuwurm und
4. in welchem Verhältnis steht der Ertrag des Gutes Rauenthal-Eltwille zu dem des Gutes in Marcobrunn, woselbst nach Vermutung des Einsenders des ersten Eingefandts in (Nr. 49) nicht mit Nikotin gegen den Sauerwurm gekämpft wurde?

Alles gewichtige Fragen, die unerläßlich zur Beantwortung der Nikotinsprühwirkung sind und die sich in objektiver Bahnbewegung.

Darauf gibt der Einsender des zweiten Eingefandts in Nr. 54 der Rheingauer Weinzeitung durchaus keinen Bescheid. Die Fragen 1, 2 und 3 werden überhaupt nicht beantwortet und die 4. in Betreff des Ernteverhältnisses des Marcobrunn zu dem Rauenthal-Eltwille Gute mit der Bemerkung abgetan: „Wenn im Marcobrunn der Sauerwurm mit Nikotin bekämpft worden wäre, so wäre das Ergebnis jedenfalls ebenfalls ein zehnfaches der Bekämpfungsauslagen gewesen.“ Außerdem finden sich in dem betreffenden zweiten Eingefandt eine Menge Worte, wie bahnbrechend, Vorurteil und der hier gar nicht hergehörende Hinweis auf die Erfolge der Nikotinbehandlung an anderen Plätzen.

Da man indessen mit derartigen Redewendungen und mit wenn und aber, bis jetzt aus der bekannten Großmutter noch keinen Kinderwagen machen konnte, sondern auch heute noch Zahlen beweiskräftig sind, so will ich dem Beantworter des ersten Eingefandts an Hand von nachstehenden Zahlen den Beweis erbringen, daß diese Nikotinbekämpfung auch in den Weinbergen der Kgl. Domäne in Rauenthal-Eltwille nicht Schuld am hohen Ertrag gewesen sein kann. Dazu verhelfen die seitens der Kgl. Domäne veröffentlichten Resultate der 1915er Ernte, die sich in Nr. 50 der Rhg. Wztg. finden.

Danach brachten:

			p. Morg.
a) Steinberg	121 Halbst. (Areal za. 100 Morg.)		1,2 Halbst.
b) Rauenthal-Eltwille	80 " (" " 100 ")		0,8 "
c) Marcobrunn	14 " (" " 12 ")		1,0 "
d) Rüdeshheim	26 " (" " 50 ")		0,5 "

Terminkalender für Weinversteigerungen

pro Frühjahr 1916.

Termin:	Ort:	Versteigerer:
29. März	Bingen	R. Avenarius Gau-Algesheim
5. April	Bingen	Seligmann Simon
6. "	Bingen	Carl Erne Bwe.
12. "	Lorchhausen	Winzer-Verein Lorchhausen u. Jaf. Klobz Bwe.
14. "	Hochheim	Winzer-Genossenschaft
26. "	Mainz	Georg Schmitt, Nierstein
28. "	Mainz	Winzer-Genossensch. Alshheim
28. "	Kreuznach	Louis Engelmann u. Sohn
1. Mai	Eltville	Verwaltung der Vereinigten Weingüter v. Albert Wegel u. C. v. Reichenau, Neudorf
2. "	Kiedrich	Winzer-Verein E. G.
2. "	Kreuznach	Verein der Naturwein-Versteigerer der Nahe
3. "	Hallgarten	Winzer-Verein E. G.
3. "	Kreuznach	Verein der Naturwein-Versteigerer der Nahe
4. "	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft E. G.
4. "	Kreuznach	Verein der Naturwein-Versteigerer der Nahe
5. "	Kiedrich	Vereinigung Kiedricher Weingutsbesitzer
5. "	Kreuznach	Verein der Naturwein-Versteigerer der Nahe
6. "	Winkel	Winzer-Verein E. G.
8. "	Hallgarten	Vereinigt. Weingutsbes. E. G.
9. "	Lorch	Lorchter Winzer-Verein E. B.
9. "	Nierstein	Phil. Find Erben
10. "	Rauenthal	Winzer-Verein E. G.
10. "	Hochheim a. M.	Winzer-Verein E. G.
11. "	Nierstein	Geschw. Schuch
11. "	Kreuznach	Lann u. Waagelein
12. "	Hochheim a. M.	Conr. Berner's Erben
12. "	Nierstein	Wilh. Bernher
15. "	Rauenthal	Vereinigte Weingutsbesitzer
16. "	bis Rheingau	Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer
31. "	"	"
23. "	Bingen	Julius Epsenschied
30. "	Mainz	Franz Jos. Sander
3. Juni	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft E. G.
5. "	Hallgarten	Winzer-Verein E. G.
6. "	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft E. G.
7. "	Kiedrich	Winzer-Verein E. G.
8. "	Hallgarten	Vereinigte Weingutsbes. E. G.
9. "	Neudorf	Neudorfer Winzer-Verein
10. "	Rauenthal	Winzer-Verein E. G.
14. "	Johannisberg	Winzer-Verein E. G.
15. "	Hallgarten	Winzer-Verein E. G.
16. "	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer
16. "	Hochheim a. M.	Winzer-Verein E. G.
19. "	Hochheim a. M.	Winzer-Genossenschaft
20. "	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer
21. "	Deftrich	Erste Vereinigung Deftricher Weingutsbesitzer

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon Nr. 6),

woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie

Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen,

Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und -Kommissionäre,

Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen

in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur

prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.



Da nun die Kgl. Domäne nach einer Veröffentlichung in der Freiftr. Ztg. und anderen und auch nach Nr. 54 der Rhg. Wztg. allein im Gut Rauenthal-Eltville sämtliche Weinberge mit Nikotin gegen den Sauerwurm bekämpfte, so ergibt sich für den, der weiß, daß der Steinberg keine ausgesprochene Wurmlage ist, die Weinberge im Marcobrunn und in Rüdeshheim in Hauptwurmlagen liegen und das Gut Rauenthal-Eltville im Wurmbefall gerade die Mitte zwischen diesen Lagen einnimmt, aus den vor- und nachstehend berechneten Morgenträgen:

- a) 1,2 Halbstück im Steinberg
- b) 0,8 " in Rauenthal-Eltville
- c) 1,0 " im Marcobrunn
- d) 0,5 " in Rüdeshheim,

daß das Nikotin nicht die mindeste Wirkung auf das Erntergebnis hatte, ja gerade im Marcobrunn, wo andere Mittel (mechanisch) angewendet wurden, der Ertrag dem in Rauenthal-Eltviller Gute pro Morgen fast genau die Wage hält.

Ein Beweis, wie berechtigt die vorn erwähnten Fragen und der Zweifel an der Nikotinsauerwurmbekämpfung waren. Das würde auch selbst dann zutreffen, wenn etwa in dem einen oder anderen Gute nicht $\frac{1}{3}$ des Areals brach läge. X.

Firmen- und Personalnachrichten.

* Geisenheim, 13. Jan. (Berufung.) Herr Geheimer Regierungsrat, Professor Dr. Wortmann, Direktor der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, ist zum Mitglied des Beirats der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis zum Ablauf des Jahres 1920 berufen worden.

* Mainz. Die Weingroßhandlung Georg Merz ist mit dem 1. Januar d. J. in den Besitz der Herren H. u. F. Weil, Weingroßhandlung, Geisenheim a. Rh. übergegangen, die sie unter der Firma Georg Merz Nachfolger H. u. F. Weil in den seitherigen Räumen, Mainz, weiterführen werden.

Verkehrswesen.

* Voricht bei Sendungen an Kriegsgefangene in Frankreich. Das französische Kriegsministerium hat verfügt, daß alle für Gefangene bestimmten Sendungen nicht ausgeliefert werden dürfen, sondern ohne weiteres beschlagnahmt werden sollen, sobald die Sendungen Nationalitätsabzeichen deutscher Bundesstaaten, Streifen in den Landesfarben, Wappen, Bilder deutscher Fürsten oder Heerführer enthalten. Die Verpackungen von Zigarren und Zigaretten zeigen häufig derartige, von Frankreich verbotene Ausschmückungen. Wir müssen daher im Interesse unserer Gefangenen warnen, andere als streng neutral ausgestattete Sendungen oder Postkarten zu schicken. Die kleinste Andeutung eines nationalen Sieges- oder Hoheitszeichens an der Außenseite oder im Inhalte der Sendung würde genügen, um deren Beschlagnahme herbeizuführen. Ferner wird uns mitgeteilt, daß es nicht unbedingt nötig ist, die für Gefangene in Frankreich bestimmten Sendungen in Leinwand oder Delen einzuwickeln. Die Pakete, die höchstens 5 Kilogramm wiegen dürfen, müssen aber sehr dauerhaft verpackt sein. Feste Holzlisten oder stärkste Pappschachteln, die gut verschnürt sind, können als praktisch empfohlen werden. Päckchen bis höchstens 500 Gramm können auch als Briefe (portofrei) — Kriegsgefangenen sendung — und ohne Beigabe einer Paketadresse aufgegeben werden.

Grosser Erfolg Mayfarth'scher hydraul. Pressen

Firma

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a/M.

Nach Erledigung der diesjährigen reichlichen Ernte darf wohl jeder Weingutsbesitzer freundlichst gestimmt die Lagerstätten seiner 1915er durchwandern und vielerwartend die Güte deren Proben schlürfen. Aber noch eine weitere Freude, die mir und meinem ganzen Betriebe zuteil wurde, kann ich Ihnen nicht vorenthalten. Es ist die Freude über die von Ihnen in diesem Herbst gelieferte **hydraulische Weinpresse 5 H P R 2** mit zwei ausfahrbaren Bieten, deren Leistung selbst die grössten Erwartungen weit übertroffen hat, und über welche ich Ihnen meine allergrösste Zufriedenheit mitteile.

Die Arbeit mit dieser Kelter ist eine kinderleichte.

Die Einrichtung durch das ausfahrbare Doppelbietet ist von ganz bedeutendem Vorteil, weil durch rasches tadelloses Keltern eine ganz ausserordentliche Leistungsfähigkeit ermöglicht wird, von der nur derjenige ganz überzeugt sein kann, der mit einer solchen Presse ausgestattet ist und praktisch damit arbeitet.

Ich kelterte seither auf zwei grösseren Rundkeltern ebenfalls von Ihrer Firma in meinem Kelterhause zu Mainz, die bei Tag- und Nachtarbeit kaum alles aufnehmen konnten, trotzdem sie gut funktionierten.

In diesem Jahre war es eine wahre Freude, trotz der reichlichen Ernte, getrost den anfahrenden Ladfässern vollgefüllt mit Trauben entgegenzusehen, da die ganze Ernte meiner Besitzungen bei gleichzeitiger Lese zu Laubenheim, Bodenheim und dem Hochheimer Berge mit ca. 30 Morgen Weinberg glattweg und ohne Anstrengung weggekeltet werden konnte.

Ich freue mich, Ihnen dieses schöne Resultat unaufgefordert mitteilen zu können und werde nicht verfehlen, diese Art Keltern jedem Interessenten allerbestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

gez. **P. F. Glotzbach jr.,** Hoflieferant.

Ihre volle Zufriedenheit haben ausserdem u. a. ausgesprochen:

Oestrich	Heinrich Hess
Bad Dürkheim	W. Rübsamen
Berncastel-Cues	Josef Wehr
Beurig-Saarburg	J. H. Wagner
Buggingen, Baden	E. Fünfgeld
Brunmath, Elsass	Karl Strohl-Lentz
Erbach, Rheingau	Hugo Dillmanns
Guntersblum	Geheimrat C. F. Hedderich Erben
Hochheim a. M.	Martin Pistor
Jrsch, Krs. Saarburg	Winzerverein e. G. m. b. H.
Kleinlaufenberg, Baden	Karl Müller
Kreuznach	Ph. u. Heinr. Baum
Kreuznach	Ebernburg-Stiftung
Lahr, Baden	L. Junghaene
Malsch, Baden	Gemeindeverwaltung
Mühlhausen i. Th.	Gebr. Kleinschmidt
Müllheim, Baden	Gebr. Wechsler
Saarburg, Bez. Trier	Winzerverein e. G. m. b. H.
Schoden, Bez. Trier	Winzerverein e. G. m. b. H.
Schloss Vollrads i. Rhg.	Gräfl. Matuschka Greifenklau'sche Kellerei- und Gutsverwaltung
Uerzig, Mosel	Peter Nicolay
Waldhillsheim a. Rh.	Nohn u. Söhne
Wiltingen, Saar	Winzerverein e. G. m. b. H.
Würzburg	Kgl. Bayr. Hofkellerei

Insgesamt nahezu 1000 Stück hydraulische Pressen geliefert.

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik

MAINZ

PALAMOS (Catalonien), REIMS (Champagne)

BUENOS AIRES.

• • •

==== Bedeutendste Produktion in ====

Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager

■ in allen gangbaren Qualitäten ■

Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten jeden Umfanges in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korke

in Brand- oder Druck nach bestbewährter Methode in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung,
sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



Joh. Bapt. Sturm
Weingutsbesitzer
Rüdesheim a. Rhein.
Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::
Spezialität:
Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Wein- und Likör-Etiketten

Liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Wichtig

für

Winzer, Weinhändler u. Wirte!

Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19 für den

Weinbau, Weinhandel und Weinauskauf amtlich vorgeschriebenen

Weinlagerbücher

(Schema's: **A, B, C, D, E, F, G.**)

sind in unserem Verlage vorrätig.

Es haben Buch zu führen:

- a) **Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Verkehr bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande gewonnene Trauben oder Traubenmaische zum Kellern zulaufen, nach **Muster A.**
- Winzer**, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr als 30,000 Liter Traubenmost einlegen, daneben auch nach **Muster C oder D**, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr als 10,000 Liter Traubenmost oder Wein einer Ernte zuckern;
- b) **Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder Ausschank im Inlande gewonnene Trauben kellern, auch wenn sie nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A.**
- c) **Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer** und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmost oder Wein nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder abgeben, nach **Muster F;**
- d) **Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Geschäfte nach **Muster E.**
Geschäftsvermittler, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Traubenmaische, Traubenmost oder Wein einlegen oder behandeln, haben hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen.
- e) **Weinhändler, Winzergenossenschaftlern** od. andere Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihre Mitglieder verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, soweit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes ergeben, nach **Muster B** und daneben nach **Muster C oder D**, jedenfalls jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaische, Traubenmost oder Wein zuckern;
- f) **Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Kellerbehandlung des Weines oder zur Herstellung von Saustrunk bestimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G;**

Preis der Bücher:

Im starken Band mit 50 Blatt **Mk. 2.00.**

Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welche letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine billige Ausgabe, per Stück zu **50 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Partiebezug auf das angelegentlichste.

Ferner sind zu haben:

Die gesetzlich vorgeschriebenen

Zuckerungsanzeigen

für **Traubenmaische, Most oder Wein neuer Ernte** und für **Wein früherer Ernte.**

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00**

Anzeigen der Herstellung von Saustrunk

Preis pro Stück 5 Pfg., 50 Stück **Mk. 1.00.**

Druckerei der Rheingauer Weinzeitung,

Oestrich im Rheingau.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn

Mainz a. Rhein

Einzig Fabrik am Platze.

Telefon 704.

Abteilung I

Fabrikation von **Flaschenkapseln** doppelt verzinkt, in den feinsten Ausführungen.

Abteilung II

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte,

Utensilien und Materialien, bester Ausführungen und Qualitäten, garantiert durch nach bald 50jährigen, praktisch gemachten Erfahrungen, zu realen und billigsten Preisen.

Flaschensiegellack in allen feurigen Farben, Flaschenlack, kaltflüssig, zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel, Gold- und Silber-Staniol, Flaschen-Verkork- und Verkapselungs-Maschinen,



nur neueste Systeme, unübertroffene Bauart, Entkork-Masch., Flaschen-Spül-Masch. u. Nachspül-Spritzventilen. Weinpumpen, Weinschläuche, Abfüllhähne in Holz u. Messing, Weinstützen u. Trichter aus Holz und Aluminium, Filtriermasch., Filtermasse, Asbest, Flaschenpapier, Flaschenkork., Schwefelspan, gewöhnl. u. arsenikfreien, Hausenblase, Gelatine, Eiweiss, Wein- u. Champagner-Tannin, Kellerleuchter, Kellkerzen, Fasspunden, Querscheiben, Spundlappen, Fassbleche, Fasskitt, Fassalg, Flaschenkörbe, Fasswinden, Fass- und Flaschenbürsten, Signierschablonen, Kistenschoner, Lagerschildchen etc.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim

Bäro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisieranstalt
empfiehlt

Ia. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Assmannshäuser Rotweine,

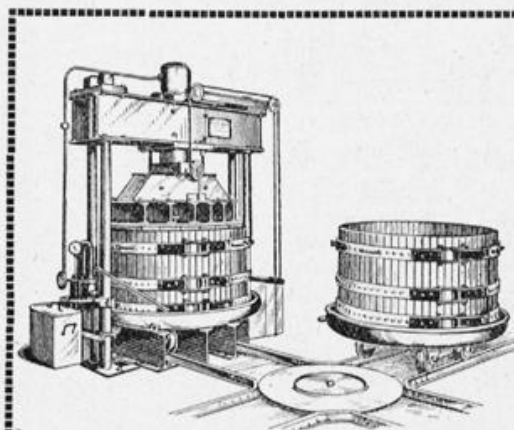
verschiedene Jahrgänge,

===== jedes Quantum. =====

„Ausführung von Heereslieferungen.“

Fritz Wittmann, Weingutsbesitzer
Assmannshausen a. Rhein.

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.



Heidesheimer Maschinenfabrik

Meinke, Krebs & Wegener

HEIDESHEIM 18 bei Mainz

bauen als Spezialität:

Hydraulische Pressen (Ober- und Unterdrucksystem für grössere und mittlere Betriebe)

Spindelkeltern (für mittlere und kleinere Betriebe). Trauben- und Krümmelmühlen, Abbeermaschinen in nur erstklassiger Ausführung.

Umbau von Spindel-Keltern in hydraul. Pressen nach unserm gesetz. gesch. System, von einzig dastehender Einfachheit und Zuverlässigkeit.

Beste Referenzen. Katalog gratis u. franko.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf- od. Wasserheizung stehe mit kostenloser Anfertigung v. Projekten und Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

Inserate

haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg.

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

offerieren auch während des Krieges zu normalen Preisen

ihre noch vorhandenen Qualitäten in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

Gratis-

Proben

franko

Blutrote und goldgelbe Dessertweine mit Medicinal-Analyse.

Einzelne Sorten sind bereits ausverkauft!

Spezialität: Douro-Portweine.

Original-Jamaica-Rum, Arrac u. Cognac.

Zwei Halbstück
1913er :: Rheingauer
billig zu verkaufen!

Gesf. Anfragen unter Nr. 3577 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Verschiedene

Partien 1915er

(Rheingauer Riesling)

billigt an der Hand!

Gesf. Off. unt. Nr. 3578 an die Exped. der „Rheing. Weinzeitung“ erbeten.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation, kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik Kreuznach.



Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag auf Wunsch.

Prima Referenzen.



Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I.

Sprendlingen i. Rheinhessen

Generalvertreter d. Fabrik.

Kaufmännische Drucksachen

Adress-Karten — Fakturen — Tratten-Avise
Reise-Avise — Rechnungen — Briefbogen
Mitteilungen

sowie alle übrigen Formulare, die für Handel und Gewerbe gebraucht werden, liefert in feinsten Ausführung schnellstens

Otto Etienne

Druckerel und Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“

Telefon 6 Oestrich i. Rhg. Telefon 6

Allgemeine

Böttcher-Zeitung

(Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probennummer gratis, unter Bezugnahme auf dieses Inserat.